

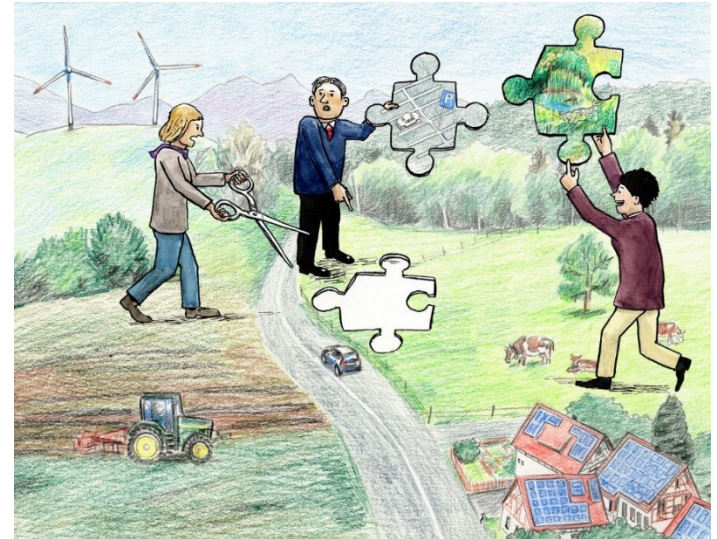
Wie bringt man die Biodiversitätsbelange in die Schweizer Politik ein?

Referat zur SWIFCOB 24:
9. Februar 2024

Ursula Schneider Schüttel
Pro Natura Präsidentin

Inhalt

1. Politische Handlungsfelder
2. Umsetzung der Ziele ...durch Wissensvermittlung?
3. ...durch ambitionierte Taten
4. Fazit



1. Politische Handlungsfelder

Oder:

Wer ist *die Politik*?

Was macht *die Politik* überhaupt?

Wie setzt *die Politik* um?

Wo kann Einfluss genommen werden?



1. Politische Handlungsfelder

Gesetzgebung

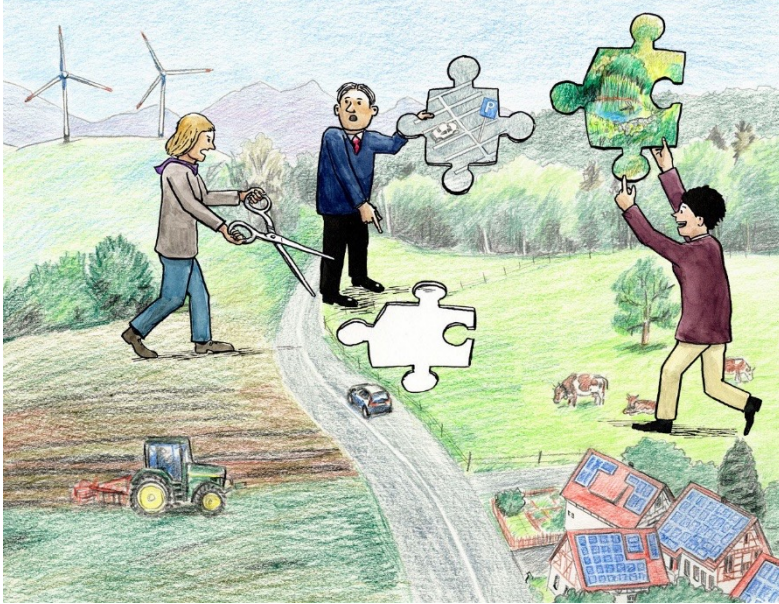
- Vorlage des Bundesrates (oder parlamentarische Initiative)
- Beratung im Parlament
- Eventuell Referendum

Finanzen

- Budget und Budgetberatungen



1. Politische Handlungsfelder



„Umsetzung in der Politik“
bedeutet:

Erneute Diskussionen,
erneutes Verhandeln,
erneutes Durchsetzen der
Interessen.

1.1 Exkurs: Beispiel Blockade

WSL/scnat Studie (2020) identifiziert **162** Biodiversitätsschädigende Subventionen.

Reaktion Bundesrat:

→ Vorstudie

→ Auftrag an Bundesverwaltung, **bis Ende 2024** die Wirkung von **acht** Instrumenten in der Landwirtschaft, der Waldbewirtschaftung und der Regionalpolitik auf die Biodiversität vertieft zu untersuchen.

„Die zu untersuchenden Subventionen weisen das grösste Reformpotenzial hinsichtlich einer Aufwertung der Biodiversität auf.“



1.2 Exkurs – Biodiversitätsinitiative

- Eingereicht am 8. September 2020
- Bundesrat legt indirekten Gegenvorschlag vor
- NR erkennt Handlungsbedarf bei Bewältigung Biodiversitätskrise, ändert Gegenvorschlag ab
- SR: Nichteintreten
- NR bietet nochmals Hand
- SR: Nichteintreten



Volksabstimmung 2024

→ Kampagne – Sensibilisierung der Bevölkerung (der Stimmberechtigten)

2. Umsetzung der Ziele... durch Wissensvermittlung?

Es ist bekannt, dass es um die Biodiversität schlecht bestellt ist.

Zitat aus der vom Bundesrat 2012 verabschiedeten Strategie Biodiversität :

„Aktuelle Erkenntnisse zeigen auf, dass man sich heute dieser Herausforderung einer Zustandsverschlechterung der Biodiversität stellen muss. Die gegenwärtig vom Menschen verursachte Aussterberate übertrifft die natürliche Rate um das Hundert- bis Tausendfache.^{1, 2}

Etwa 75 % der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen sind seit Beginn des 20. Jahrhunderts verloren gegangen³.“

2. Umsetzung... durch Wissensvermittlung?

Es ist bekannt, dass es um die Biodiversität schlecht bestellt ist.

Zitate Katrin Schneeberger, Direktorin BAFU:

...bei Eröffnung der BAFU-Tagung 2021 «Biodiversität bringt's» :

«Wir sind auf die biologische Vielfalt angewiesen. Wollen wir Biodiversität und ihre Leistungen auch für künftige Generationen bewahren, müssen wir uns mit aller Kraft für ihre Erhaltung und Förderung einsetzen. Nichtstun ist keine Option!»

Und: «Den Worten müssen und werden Taten folgen!»

... bei der Eröffnung der Tagung 2023 „Gemeinsam gestalten für die Zukunft“: «Am Wissen fehlt es nicht, aber an Taten» !

2. Umsetzung der internationalen Ziele durch...?

Strategie Biodiversität Schweiz (2012): greift einen Grossteil der globalen Ziele bereits auf, aber nur wenig umgesetzt.

Aktionsplan Biodiversität I (2017-24)

Aktionsplan Biodiversität II → derzeit in Erarbeitung:

- muss ALLE globalen Ziele und SBS mit Massnahmen *ambitioniert* abdecken, damit die Ziele bis 2030 erreicht werden können
- muss für alle Akteure Massnahmen vorsehen und von der gesamten Verwaltung getragen werden
- darf sich nicht auf Gutachten, Monitoring und Pilotprojekte beschränken, sondern muss mit Gesetzen und finanziellen Anreizen steuern.
- Schweiz muss 2026 der CBD berichten, wie sie die globalen Ziele umsetzt

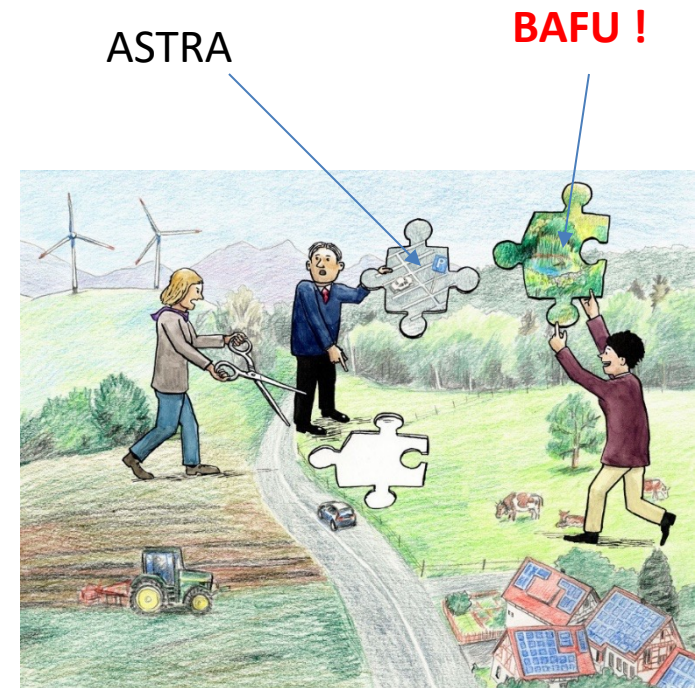
3. Ambitionierte Taten

Ambitionierte Ziele müssen ambitioniert umgesetzt werden.

Die politischen Akteure müssen **überzeugt** werden, dass nun **Taten** folgen müssen.

→ **Das BAFU muss mehr Partei für die Natur ergreifen!**

Was gestützt auf die heutigen gesetzlichen Grundlagen möglich ist, soll sofort umgesetzt werden.



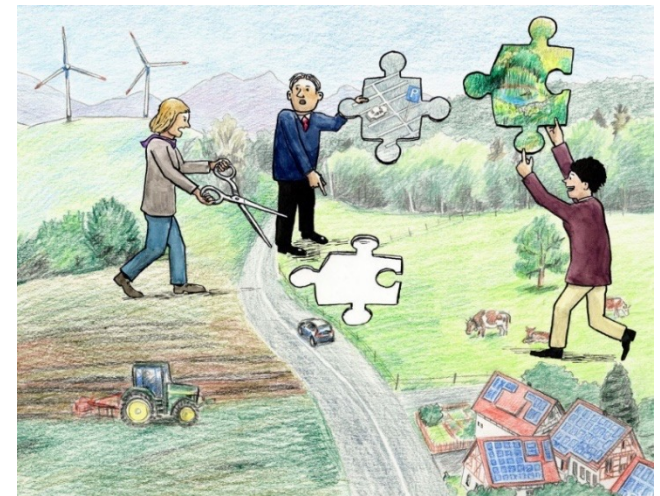
3. Ambitionierte Taten

Weitere Akteure:

- **Gesamte Bundesverwaltung!**

In Montréal wurde das Prinzip des «whole of government approach» beschlossen.

- Umweltverbände
 - Wirtschaftsverbände
 - Weitere Interessensverbände
- Regelmässiger Austausch
- Lobbying
- Aufzeigen der Vorteile, damit auch sie zur Umsetzung schreiten.



Fazit

- Die Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage; es geht ihr in der Schweiz und weltweit schlecht.
- Deswegen haben die Staaten der Welt im Dezember 2022 das globale Rahmenabkommen von Kunming-Montréal abgeschlossen – mit 23 Zielen, die bis 2030 erreicht werden sollen (nur 6 Jahre!)
- Zur Erreichung dieser Ziele braucht es ambitionierte Massnahmen (Gesetze, finanzielle Anreize)

Fazit

Doch:

- Politik in der Schweiz engagiert sich zu wenig für die Biodiversität
- Grund ist nur zum Teil mangelndes Wissen (was kann ich konkret tun?), sondern sind hauptsächlich andere Interessen
- Bundesverwaltung muss ambitionierten, breit abgestützten Plan für alle vorlegen, Dialog führen und Massnahmen umsetzen
- Biodiversitätsinitiative sorgt für notwendige Stärkung in der Verfassung (mehr Fläche, mehr Geld)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

